



Jahresbericht 2013





Dr. Ulrich Moser,
Präsident SGE

Politische Entwicklungen

Die Folsäure hatte auch 2013 das Parlament beschäftigt. Die Genfer Ständerätin Maury Pasquier wollte mit 8 Mitunterzeichnern vom Bundesrat wissen, ob sich die Folsäureversorgung bei schwangeren Frauen verbessert habe und ob zusätzliche Massnahmen geplant seien. In der Antwort vom 13.11.2013 schreibt der Bundesrat, dass 2015 Ergebnisse vorliegen werden, die Angaben machen über den Anteil der Frauen, welche rechtzeitig ein Folsäurepräparat einnehmen. Zudem soll eine ausgewogene Ernährung im Sinne der Schweizer Lebensmittelpyramide vermehrt gefördert werden. Zusätzliche Massnahmen seien derzeit keine geplant.

Mit Brief vom 4. Dezember 2013 hat das Eidgenössische Departement des Innern ein Anhörungsverfahren zur Teilrevision der Verordnung über gentechnisch veränderte Lebensmittel ausgeschrieben. Die SCNAT wurde vom BAG zur Stellungnahme eingeladen: Somit wird sich auch die SGE im 2014 damit auseinandersetzen.

3_PROJEKTE

5_DIE SGE ALS FACHPARTNERIN

6_RECHNUNG UND BUDGET

7_BILANZ

8_VERANSTALTUNGEN

9_DIENSTLEISTUNGEN

9_KOMMUNIKATION UND MEDIEN

10_BÜCHER UND PUBLIKATIONEN

11_VORSTAND / MITARBEITER/-INNEN

Die SGE im 2013

Im Vorstand fand ein grosser Wechsel statt: aus beruflichen oder persönlichen Gründen (Ruhestand) sind Frau Anne Endrizzi, Frau Christine Imhof-Hänecke, sowie Prof. Dr. Yves Schutz zurückgetreten. Da noch eine Vakanz besetzt werden konnte, wurden vier neue Vorstandsmitglieder gewählt: Frau Dr. phil. Carmen Keller, Frau Dr. oec. troph. Annette Matzke, Frau Monika Neidhart und Frau Barbara Pfenniger. Frau Neidhart übernahm den Vorsitz in der Kommission Bildung und Schule von Frau Imhof und Frau Pfenniger denjenigen der Kommission Kommunikation und Medien von Dr. Hans-Peter Bachmann. Frau Beatrice Conrad hat sich als Vizepräsidentin anstelle von Frau Imhof zur Verfügung gestellt.

Mit der Fachtagung in Bern zum Thema «Ernährung: Leistung und Gesundheit» konnten wir den Saal Ettore Rossi im Inselspital gut füllen. Themen wie Nahrungsergänzung/Supplemente in der allgemeinen Bevölkerung sowie im Breitensport fanden reges Interesse. Wichtig für die SGE waren die Ausführungen über die Schweizerische Ernährungsstrategie 2013-2016, wo auch die Ergebnisse des 6. Schweizerischen Ernährungsberichts eingeflossen sind. In Ateliers wurden einzelne Konzepte

der Ernährung vertieft diskutiert, wobei hier die Versorgung mit Vitamin D besonders im Vordergrund stand, gelten doch hier nach dem neuen EEK-Bericht höhere Empfehlungen.

Dank

Die SGE ist ein Kompetenzzentrum, das sich stetig im Austausch mit Behörden, Fachleuten, Medien und Produzenten auf dem Gebiet der Ernährung behaupten muss. Ich möchte deshalb allen Partnern und Sponsoren für die kontinuierliche und die gute Zusammenarbeit danken. Erfreulich ist die immer grösser werdende Zahl von industriellen Partnern, was uns anzeigt, dass unser Wissen auch genutzt wird. Besonderen Dank gilt dem BAG resp. neu dem BLV und dort vor allem Herrn M. Beer und Frau L. Bruggmann mit ihren MitarbeiterInnen. Die substanzielle finanzielle Unterstützung des BLV ist für die SGE erfolgsbestimmend. Ferner danke ich allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für den grossen Einsatz und die ausgezeichnete Arbeit. Ein spezieller Dank geht auch an alle Kolleginnen und Kollegen vom alten und neuen Vorstand und den Kommissionen für ihr Engagement und für die tatkräftige Unterstützung. Ihnen allen danke ich für Ihren Einsatz und Ihr Vertrauen.

Dr. Ulrich Moser

Impressum:

_HERAUSGEBERIN: Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE, Schwarztorstrasse 87, 3001 Bern, Tel. +41 31 385 00 00 / SGE-Spendenkonto: PC 30-33105-8 / info@sge-ssn.ch / www.sge-ssn.ch **_REDAKTION:** Thomas Langenegger, Christian Ryser **_MITARBEIT:** Dr. Ulrich Moser, Geschäftsstelle SGE **_LAYOUT:** Thomas Langenegger **_DRUCK:** Erni Druck & Media, Kaltbrunn **_TITELBILD:** truc g+k

Online-Test zur Lebensmittelpyramide

Mit dem neuen Test lässt sich rasch und einfach feststellen, ob man ausgewogen isst und trinkt. Das Ergebnis wird sehr eindrücklich in Form einer persönlichen Pyramide dargestellt.



Der kostenlose Online-Test umfasst 14 Fragen zu den persönlichen Ernährungsgewohnheiten, die sich in 5-10 Minuten beantworten lassen. Als Ergebnis erhält der Benutzer eine persönliche Pyramide, die – je nach Ernährungsgewohnheiten – seltsam verzerrt aussehen kann. Isst man von manchen Lebensmittelgruppen nämlich mehr

oder weniger als empfohlen, werden die einzelnen Pyramidenstufen länger oder kürzer dargestellt als beim Original. So sieht man auf einen Blick, wie weit die Empfehlungen erfüllt bzw. über-/unterschritten werden.

Der Test dient der Sensibilisierung und spielerischen Abfrage des eigenen Ess- und Trinkverhaltens sowie deren Visualisierung. Wünscht der Benutzer weiterführende Informationen zur Lebensmittelpyramide oder möchte er seine Ernährungsgewohnheiten vertiefter analysieren, wird er an entsprechende Angebote der SGE weitergeleitet. Der Online-Test zur Lebensmittelpyramide ist auf Deutsch und Französisch verfügbar und wurde von der SGE in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit BAG entwickelt.

www.sge-ssn.ch/test-pyramide
Sophie Frei, Angelika Hayer

Ernährung und Nachhaltigkeit

Die SGE widmet sich im Rahmen ihrer Strategie 2013–17 dem Thema Nachhaltigkeit und Ernährung. Die Ernährungsempfehlungen wurden mit einer interdisziplinären Expertengruppe diskutiert und diverse Partnerschaften, Kommunikationsmassnahmen und Projekte aufgegleist.

Die Kernkompetenz der SGE liegt in der Wissensbeschaffung, Erarbeitung und Bereitstellung wissenschaftlicher Grundlagen zu spezifischen Ernährungsthemen sowie in deren praxisrelevanten Aufbereitung. In den kommenden 4 Jahren wird die SGE ihre Aktivitäten und Massnahmen unter anderem auf die Vermittlung allgemeiner Ernährungsempfehlungen unter Berücksichtigung wichtiger Aspekte der Nachhaltigkeit (Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft) ausrichten. Dabei wird nicht nur das Ess- und Trinkverhalten jedes Einzelnen betrachtet, sondern die gesamte Wertschöpfungskette, angefangen bei der landwirtschaftlichen Erzeugung der Rohstoffe im In- und Ausland, der Herstellung und Verarbeitung der Lebensmittel, deren Transport bis hin zum Einkauf und schliesslich der Zubereitung und Entsorgung durch den Konsumenten oder der Gastronomie.

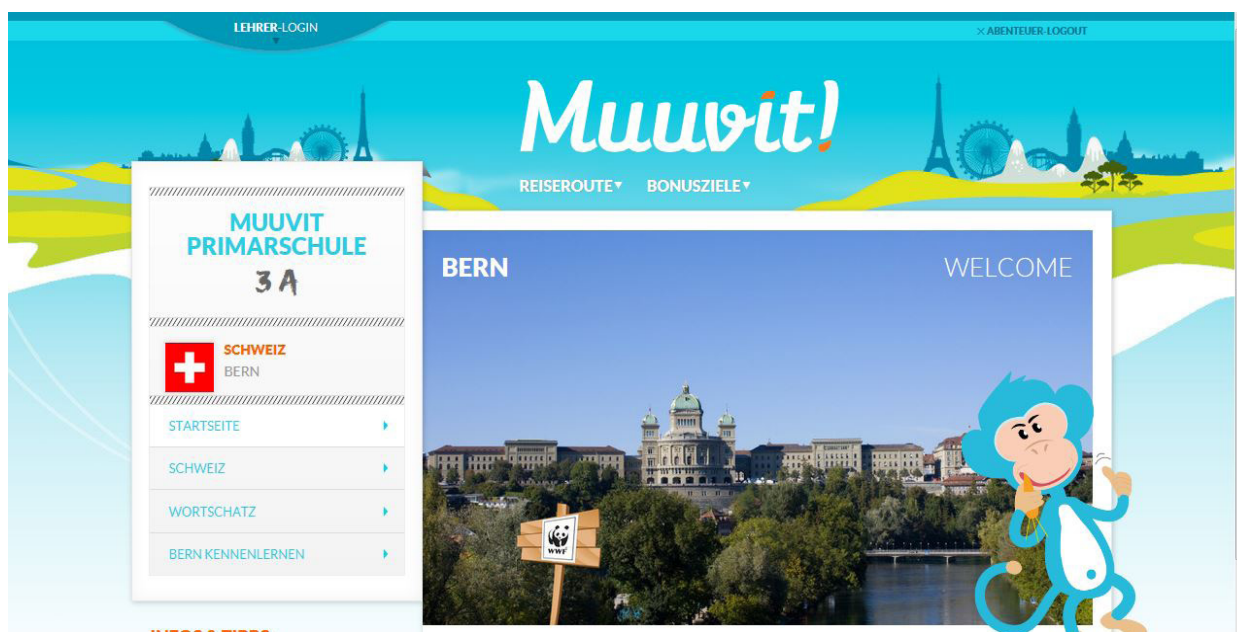
2013 hat die SGE zahlreiche Akteure, die am Thema Nachhaltigkeit interessiert oder bereits aktiv sind, an einen Tisch geholt. Gemeinsam wurden konkrete, handlungsorientierte

und alltagstauglich formulierte Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige und gesundheitsförderliche Ernährung erarbeitet. Diese bilden die Basis für bereits laufende als auch zukünftige Projekte und Kommunikationsmassnahmen von SGE und ihren Partnern.

Sophie Frei, Angelika Hayer



Setting Schule – wir bleiben am Ball!



Muuvit: Virtuelle Reise durch die Schweiz

Die SGE engagiert sich weiterhin als fachlicher Partner in Projekten im Schulbereich. Nebst «Gorilla», «fit4future» und «feelok» gehören auch «Muuvit» und «bike2school» dazu. Muuvit plant per Frühling 2014 eine virtuelle Reise durch die Schweiz. Gereist wird aus eigener Körperkraft, indem die Kinder durch Bewegung Punkte sammeln, die ihnen als Reisekilometer angerechnet werden. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klasse.

Ein wichtiges Ziel der SGE ist es, vermehrt Weiterbildungen bei den pädagogischen Hochschulen anzubieten. Die Halbtages-Weiterbildung für Hauswirtschaftslehrpersonen zu den Hintergründen der Schweizer Lebensmittelpyramide, der Vernetzung des Themas Ernährung mit BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und der

Vorstellung entsprechenden Projekte fand regen Anklang. In Zusammenarbeit mit Hauswirtschaftslehrpersonen werden Tageskurse zur Ernährung im Kindesalter und der praktischen Umsetzung in der Schulküche oder dem Schulzimmer angeboten. Die SGE war im Juli 2013 an der Magistra (Ausstellung im Rahmen der Lehrerweiterbildung der schule und weiterbildung schweiz swch) mit einem Stand vertreten. Vom 8.-16. Juli 2014 ist die SGE an der Magistra in Luzern wieder mit dabei.

Das erste Modul von Nutrikid wurde überarbeitet. Es widmet sich dem Thema «Wasser trinken» für die Mittelstufe. 2014 ist das Relaunch der Homepage und die Erarbeitung weiterer Module geplant.

Nathalie Faller

Gesunde Ernährung im Vorschulalter

Auch 2013 fanden wieder zahlreiche Aktivitäten für Kita-Mitarbeitende statt. Besonders hervorzuheben sind die Weiterbildungen für Kitas die im Projekt Purzelbaum mitmachen. Dadurch wurden die Themen Ernährung und Bewegung auf optimale Weise miteinander in Verbindung gebracht. Aus den Evaluationen konnten zusätzliche Weiterbildungsbedürfnisse abgeleitet werden.

Für 2014 werden zusätzliche Weiterbildungsmodul auf Basis der Ernährungsscheibe und den Bedürfnissen von Kita-Mitarbeitenden entwickelt.

Esther Jost



Resultate aus dem Zwischenmahlzeiten-Workshop für Purzelbaum-Kitas.

Know-how gefragt

In zahlreichen Projekten hat die SGE als Fachpartnerin mitgewirkt. Im Folgenden werden einige Kooperationen vorgestellt.

Schweizer Nährwertdatenbank



Die Schweizer Nährwertdatenbank ist eine Datensammlung des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV. Im Rahmen eines 60%-Pensums (20% mehr als bisher) war die SGE im 2013 für die Pflege und Erweiterung der Datenbank verantwortlich:

Erweiterung der Datenbank mit Nährwertinformationen von über 5700 Produkten aus dem Schweizer Detailhandel.

- Überprüfung und Korrektur diverser Rezepturen und Berechnungen mit Fokus auf Brot und Backwaren.
- Berechnung häufig verzehrter Gerichte und Speisen.
- Aufnahme Jod-Analysen aus dem BAG-Jod-Monitoring.
- Korrektur diverser Fehler.

Sämtliche Arbeiten wurden per Ende Jahr mit der Version 5.0 auf www.naehrwertdaten.ch publiziert.

Esther Infanger

Fotos und Rezepte zum Tellermodell

Im vergangenen Jahr hat die SGE zusammen mit Proviande ein neues Hilfsmittel für Ernährungsberaterinnen erarbeitet. Konkret wurden ausgewählte Rezepte nach dem Mengenverhältnis des Tellermodells und den Empfehlungen der Schweizer Lebensmittelpyramide zubereitet, geschöpft und fotografiert. Alle 16 Rezepte – mit Fleisch, Fisch oder Vegetarisch – sind demnach ausgewogen, für vier Personen berechnet und enthalten die Nährwertangaben pro Portion (Energie, Protein, Kohlenhydrate und Fett). Die Fotos veranschaulichen zudem, wie gross eine Portion ist.

Die Rezepte eignen sich zum Einsatz in der Ernährungsberatung, an Vorträgen oder Schulungen. Sie sind auf den Websites der SGE und Proviande auf Deutsch, Französisch und Italienisch kostenlos verfügbar. Dazu gibt es für Fachpersonen ein Dokument mit Hintergrundinformationen zur Erstellung, den Kriterien für die Rezepte und den verwendeten Quellen. www.sge-ssn.ch/rezept

Marion Wäfler

Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz und Kantonen

Auch 2013 haben innerhalb des Beratungsmandates von Gesundheitsförderung Schweiz verschiedene Aktivitäten für und mit den Kantonalen Aktionsprogrammen (KAP) Gesundes Körpergewicht statt gefunden. Es fanden interne Schulungen, spezifische Beratung zu Ernährungsfragen und Feedbacks zur Gestaltung von Unterlagen statt. Die

Verlinkung zwischen den Websites der Kantone, von Gesundheitsförderung Schweiz und der SGE hat sich wesentlich verbessert. Inhalte der Ernährungsscheibe für Kinder und der Schweizer Lebensmittelpyramide wurden von den Kantonen öfter zur Kenntnis genommen und in Schulungen eingebaut. Die Zusammenarbeit mit den Kantonen aller Sprachregionen wird auch im Jahr 2014 weiter gepflegt.

Esther Jost

Fourchette verte



Die Zusammenarbeit zwischen Fourchette verte und SGE die im Januar 2012 begonnen hat, bewährte sich auch 2013. Durch die räumliche Nähe konnten Fragen und Anliegen rund um die Gemeinschaftsverpflegung und die ausgewogene Ernährung von

Kindern oft direkt geklärt werden. Durch die enge Zusammenarbeit konnte die SGE und Fourchette gegenüber anderen Partnern klare und einheitliche Botschaften vertreten. Fourchette verte feierte im vergangenen Jahr das 20-Jahr-Jubiläum. Die Feierlichkeiten fanden in Genf statt. Die SGE gratulierte Fourchette verte zu diesem Ereignis und betonte in diesem Zusammenhang insbesondere die langjährige Erfahrung im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung von Fourchette verte, die in der Schweiz einzigartig ist.

Esther Jost

Betriebliche Gesundheitsförderung

2013 führte die SGE in verschiedenen Betrieben Workshops und Vorträge zur ausgewogenen Ernährung am Arbeitsplatz durch. Auch die Zusammenarbeit mit Caterern, z.B. im Bereich der Menüplanüberprüfungen, wurde intensiviert. 2014 wird sich die SGE stärker im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung engagieren und verstärkt den Dialog mit Personalverantwortlichen im Rahmen der Messe «Personal Swiss» in Zürich und Genf. Zum Dienstleistungsangebot gehören nebst Workshops, Vorträgen, Gesundheitstagen, der Ernährungstests Nutricalc® und die Optimierung von Menüs, welche auf den Grundlagen der Qualitätsstandards der gesundheitsfördernden Gemeinschaftsgastronomie basieren.

Nathalie Faller

Dozenten an der Fernfachschule FFHS

Die SGE ist neu Kooperationspartner der FFHS und unterrichtet im MAS Gesundheitsförderung das Modul «gesunde Ernährung».

Rechnung und Budget

	Budget 2013	Rechnung 2013	Budget 2014
Betriebsertrag			
Mitgliederbeiträge	558 400	553 457.06	577 000
BAG – Lebensmittelwissenschaften	449 000	210 733.33	139 700
BAG – bildung + gesundheit	30 000	9 720.00	5 000
SCNAT-Beiträge	53 200	52 494.00	52 000
Weitere Beiträge	113 000	380 890.15	380 000
Verlag und Vertrieb	152 000	135 749.25	125 000
Übrige Objekte	50 000	17 220.00	20 000
Diverse Einnahmen	322 000	348 986.76	390 000
Erlösminderung auf Betriebsertrag	-34 642	-49 651.68	-48 000
Total Betriebsertrag	1 692 958	1 659 598.87	1 640 0700
Betriebsaufwand			
Mitglieder und Kooperation	45 500	43 077.15	41 500
Projekte	91 000	61 181.47	71 000
Dienstleistungen	48 000	40 550.62	41 000
Raumaufwand	81 300	85 674.45	85 800
Personalaufwand	880 371	904 384.80	913 900
Sonstiger Personalaufwand/Sozialleistungen	205 100	202 116.94	203 430
Unterhalt/Energie/Versicherungen	13 600	20 171.20	14 600
Verwaltungsaufwand/Werbung	129 500	53 837.94	118 000
Material und Fremdleistungen	179 700	211 707.97	183 000
Übriger Betriebsaufwand	1 200	1 276.04	1 200
Total Betriebsaufwand	1 675 271	1 623 978.58	1 673 430
Betriebsgewinn	17 687	35 620.29	-32 730
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	0	-51 193.30	50 000
Abschreibungen	1 800	11 923.05	-6 500
Finanzerfolg	1 338	-1 443.64	-1 500
Jahresgewinn	14 549	76 334.18	9 270

Kommentar zur Jahresrechnung 2013

Ertrag

- Die Zunahme bei den Gönnermitgliedern konnte die Einbusse bei den Einzelmitgliedern mehr als kompensieren.
- Der Rückgang beim Vertrieb ist anhaltend.
- Aufträge vom Netzwerk bildung&gesundheit Netzwerk Schweiz sind nicht wie geplant eingetroffen.

Aufwand

- Eine zusätzliche Anstellung im Bereich Ernährung und Nachhaltigkeit hat zum höheren Personalaufwand geführt.
- Im Bereich PR und Kommunikation konnten viele Eigenleistungen erbracht werden.
- Die Anschaffung eines neuen Servers hatte zusätzlich Abschreibungen zur Folge.
- Die Auflösung von Rückstellungen für die Mehrwertsteuer trug zum guten Finanzergebnis bei.

Kommentar zum Budget 2014

- Die Beiträge aus öffentlichen Geldern für die Prävention sind weiterhin rückläufig.
- Einnahmen aus Dienstleistungen und Kooperationen werden zunehmend wichtiger.

Bilanz

Bilanz per 31.12.2013	2012	2013
Aktiven		
Kassen	717.75	415.64
Postcheck Schweiz	131 512.99	170 096.73
Postcheck GEWA* (alt)	1 996.74	1 674.04
Postcheck Schweiz EUR	563.23	737.75
Postcheck Ausland EUR	1 704.91	5 063.31
Postcheck E-Deposito	178 946.48	159 714.92
Valiant Bank Bern	43 826.85	44 782.60
Aktive Rechnungsabgrenzungen	69 088.43	24 454.35
Flüssige Mittel	428 357.38	406 939.34
Debitoren	121 996.19	385 630.98
Delkredere	-7 500.00	-10 000.00
Debitoren	114 496.19	375 630.98
Verrechnungssteuer	1 069.45	648.66
Übrige Forderungen	1 069.45	648.66
Wertschriften	27 300.00	27 300.00
Valiant Bank Sparkonto SGE-Fonds	65 671.65	65 863.20
Valiant Bank Aktionärskonto	283.30	284.45
Finanzanlagen	93 254.95	93 447.65
Büromatik, EDV	3 500.00	7 200.00
Mobilier	1.00	4 500.00
Sachanlagen	3 501.00	11 700.00
Broschürenlager	50 000.00	48 640.00
Vorräte	50 000.00	48 640.00
Total Aktiven	690 678.97	937 006.63
Passiven		
Kreditoren	42 193.75	79 588.40
Passive Rechnungsabgrenzungen	113 802.49	328 786.06
Übrige Verbindlichkeiten	17 558.00	16 208.25
Kurzfristige Verbindlichkeiten	173 554.24	424 582.71
Vorauszahlungen	46 995.00	15 960.00
Rückstellungen Expertennetzwerk	5 900.00	5 900.00
Rückstellungen MWST auf Leistungsvertrag	197 012.35	147 012.35
Rückstellung Übrige	0.00	0.00
Valiant Bank Sparkonto SGE-Fonds	65 501.35	65 501.35
Langfristige Verbindlichkeiten	268 413.70	218 413.70
Verlustvortrag (-)/Gewinnvortrag (+)	114 427.61	201 716.03
Jahresgewinn	87 288.42	76 334.19
Eigenkapital	201 716.03	278 050.22
Total Passiven	690 678.97	937 006.63

* Die GEWA, Stiftung für berufliche Integration, ist ein Dienstleistungsunternehmen und erledigte im Auftrag der SGE Distribution, Lagerhaltung etc.

Kommentar zur Bilanz 2013

- Die hohen Debitoren sind auf zu früh ausgestellte Mitgliederrechnungen für 2014 zurückzuführen. Sie werden mit entsprechender Erhöhung der Transitorischen Passiven korrigiert.
- Die langfristigen Rückstellungen für die Mehrwertsteuer werden schrittweise aufgelöst.

Nationale Fachtagung und Mitgliederversammlung

Am 5. September 2013 fand die nationale Fachtagung der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung SGE zum Thema «Ernährung: Leistung und Gesundheit» statt. Die Mitgliederversammlung war dieses Jahr Gast am CEMEF in Morges.



Vor der offiziellen Eröffnung der Fachtagung fand ein Symposium zum Thema «Wahrnehmung und Sicherheit von Süsstoffen» statt. Herr Jürgen König vom Department für Ernährungswissenschaften der Universität Wien und Mitglied des wissenschaftlichen Gremiums für Lebensmittelzusatzstoffe der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit hat die neuesten Daten zur Sicherheitsbewertung von Aspartam und zur Bedeutung von künstlich gesüssten Lebensmitteln für die Reduktion der Energieaufnahme vorgestellt. Die Teilnehmer konnten als dann verschiedene Vorträge zu folgenden Themen verfolgen.

Zum Auftakt der Fachtagung erklärte Dr. P.-Y. Rodondi, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin und Mitglied der Abteilung für Forschung und Lehre im Bereich Komplementärmedizin, CHUV Lausanne, dass ein Viertel der Schweizer Bevölkerung Nahrungsergänzungsmittel verwendet. Die Nahrungsergänzungsmittel werden vor allem konsumiert, um die Gesundheit und das Wohlbefinden im Allgemeinen zu verbessern oder das Immunsystem zu stärken. Sehr häufig kommen Nahrungsergänzungsmittel zur Anwendung, die mehrere Substanzen enthalten. Die mit der Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln verbundenen potenziellen Risiken werden oft verharmlost.

Herr Michael Krattiger - Leiter Prävention/Information - Stiftung Antidoping Schweiz zeigte uns anschliessend auf, dass Nahrungsergänzungsmittel heutzutage von vielen Spitzen-, Amateur- und Freizeitsportlern genutzt

werden, in der Hoffnung, ihre sportliche Leistung verbessern zu können. Die Vermarktung dieser Produkte ist dadurch weltweit zum Milliardengeschäft geworden. Doch oft kommt die unabhängige Beratung der Kunden zu kurz oder die Hersteller werben mit z. T. unrealistischen Versprechungen.

Herr Dr. Boris Gojanovic, leitender Arzt und Leiter Sportmedizin am Swiss Olympic Medical Center in Magglingen, konzentrierte sich in seinem Referat auf die Frage, wie sich die Gesundheit in Bezug auf die Leistungsfähigkeit definiert und wie wir uns eine leistungsfähigere Gesundheit antrainieren können. Er zeigte auf, dass zwar Empfehlungen für körperliche Aktivitäten existieren, dass diese aber nicht zwangsläufig auch am besten zu uns passen. Das eine, beste Training für unsere Gesundheit existiert nicht: Es sind immer Mehrere.

Frau Dr. Anette Buyken, Ernährungswissenschaftlerin und seit 2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin der DONALD Studie, Dortmund, bekräftigte, dass internationale Fachgesellschaften derzeit übereinstimmend eine kohlenhydrat- und ballaststoffreiche Kost empfehlen. Zwar ist der primärpräventive Nutzen einer hohen Ballaststoff- und Vollkornzufuhr direkt aus derzeit verfügbarer wissenschaftlicher Evidenz ableitbar, nicht jedoch der Richtwert für eine hohe Kohlenhydratzufuhr. Neben den Referaten im Plenum hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich in verschiedenen Workshops weiterzubilden. Verschiedene Ateliers wurden zu den Themen Vitamin D und innovativen Konzepten betreffend «Essen im Alter» angeboten. Die Fachtagung schloss mit einem Vortrag von Frau Liliane Bruggmann, Bundesamt für Gesundheit (BAG) über die Konsequenzen aus dem 6. SEB .

Die zweite Veranstaltung der SGE im 2013 war die Mitgliederversammlung vom 26. April am Centre d'enseignement des métiers de l'économie familiale (CEMEF) in Morges. Der Anlass wurde vorgängig für einen Workshop zum Thema «Sinn und Unsinn einer Unterscheidung zwischen gesunden und ungesunden Lebensmitteln» genutzt. Zudem gab das CEMEF einen spannenden Einblick in sein Wirken.

Christian Ryser

NUTRINET

Am 24. Mai 2013 fand die Frühlingstagung zum Thema: «Ist die Ernährungslandschaft Schweiz im Umbruch?» statt. Im November trafen sich hepa, Nutrinet und fos zum 6. Nationalen Treffen der Netzwerke. Die Tagung widmete sich dem simplen Imperativ «Iss weniger und bewege dich mehr». Am 7. Mai 2014 findet die Frühlingstagung zum Thema «Nachhaltig essen & trinken – Beispiele aus der Praxis» statt.

Nathalie Faller

NUTRINFO®/MEDIENSERVICE

Dieses Jahr konnte Nutrinfo® eine deutliche Zunahme bei den Anfragen von Medienfachleuten verzeichnen. Jede dritte Frage an Nutrinfo® wurde von einer Medienfachperson gestellt und die SGE war mit 12 TV-Auftritten, 38 Radio-Interviews und 72 Print-Interviews in den Medien präsent. Der SGE-Newsletter erschien wie bisher zweimonatlich und kann von allen Ernährungsinteressierten sowie Medienschaffenden abonniert wer-

den. Die SGE bedankt sich für die finanzielle Unterstützung von Nutrinfo® durch das Bundesamt für Gesundheit BAG.

Stéphanie Hochstrasser

AUSBILDUNG STUDIERENDE

Auch dieses Jahr hat die SGE wieder erfolgreich 12 Studentinnen der Berner Fachhochschule BFH sowie 1 Studentin der Genfer Fachhochschule HEdS betreut.

Stéphanie Hochstrasser

Kommunikation und Medien

2013 stand im Zeichen der Konsolidierung der im Rahmen der integrierten Kommunikationsstrategie definierten Ziele. Verschiedene Schritte wurden eingeleitet, um die Positionierung und den Bekanntheitsgrad weiter zu optimieren. Diese Ziele konnten unter anderem dank erfolgreichen Kooperationen erreicht werden. Zudem versorgte die SGE sowohl Fachleute wie auch die breite Bevölkerung mit Informationen zur ausgewogenen Ernährung.

Das Jahr 2013 ist von zahlreichen Herausforderungen und bemerkenswerten positiven Ereignissen geprägt gewesen. Unsere Website wurde um die neue Rubrik «Im Unternehmen» erweitert und die Rubrik «Wissenschaft und Forschung» wurde entwickelt. Überdies hat die SGE ihre Facebook-Seite lanciert. Mit dem Ziel, ihre Leistungen im Bereich Schule und Ausbildung besser bekannt zu machen, hat die SGE mit einem Stand an der Magistra in Winterthur teilgenommen. Das Thema «Gesundheit am Arbeitsplatz» ist aktiv weiterverfolgt worden und die SGE ist am «Salon RH» in Genf und Zürich vertreten gewesen. Anlässlich dieser Events konnte die SGE an Bekanntheit gewinnen und ihre Leistungen durch eine grössere Nähe zu Öffentlichkeit und Berufsleuten besser bekannt machen. Die nationale Fachtagung der SGE ist erneut ein grosser Erfolg gewesen und konnte ein Publikum begrüßen, das sich für das Thema «Ernährung: Leistung und Gesundheit» begeisterte. Die Entwicklung der interaktiven Schweizer Lebensmittelpyramide ist sehr erfreulich. Das Testen der eigenen Kenntnisse über eine gesunde und wohlschmeckende Ernährung auf spielerische Weise erfreut sich grossen Erfolgs!

Zahlreiche Kooperationen sind im Jahr 2013 ins Leben gerufen worden: Das Symposium über die Süssungsmittel, die zahlreichen Beratungen, die unsere Ernährungsberaterinnen in verschiedenen Unternehmen durchgeführt haben, die Partnerschaften wie jene, die mit Novartis, Pro Farma AG, DSR, Fredag, Pastinella Orior Menu AG, Evian-Volvic Suisse SA, Milupa SA, bike2school, Muuvit

und anderen geschlossen wurden. Die verschiedenen Aktionen waren von zahlreichen Kontakten zur Presse begleitet, die sich als wichtiger Vermittler bei Berufsleuten der Branche und der Bevölkerung erwies.

Das Jahr 2013 markiert einen Wendepunkt, da es der SGE gelang, nachhaltige Verbindungen zu knüpfen und ihre Bekanntheit zu festigen. Auch 2014 wird sie weiter wachsen mit spannenden Projekten wie dem Erscheinen eines neuen Buches über Ernährung und Körpergewicht, der Entwicklung neuer Module der interaktiven Lebensmittelpyramide, der Fortsetzung unserer Unterstützung von Unternehmen im Rahmen von «Gesundheit am Arbeitsplatz» oder auch der Entwicklung des Themas der Nachhaltigkeit.

Christine Dudle-Crevoisier

FACEBOOK

Alles zur SGE und einer ausgewogenen Ernährung findet man neu auch auf Facebook! Mit diesem Schritt hat die SGE die Kommunikation mit der breiten Bevölkerung weiter intensiviert. Unter www.facebook.com/sge erfahren die Facebook-User jeweils an erster Stelle die neusten Erkenntnisse aus der Ernährungswissenschaft und werden auf ernährungsrelevante Events hingewiesen. Weiter informieren wir laufend über Neuigkeiten der SGE und ihre Angebote sowie über Tabula. Ebenso werden interessante Informationen von unseren Partnern gepostet.

Thomas Langenegger

Neuerscheinungen 2013

Tabula – die Zeitschrift für Ernährung

Preis SGE-Mitglieder: gratis

Nichtmitglieder: CHF 30.–/Jahr

www.tabula.ch



TABELLA 1/13:
LOW FAT ODER
LOW CARB?

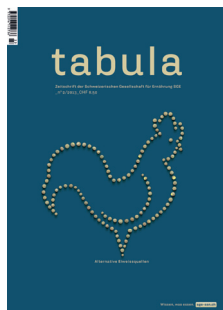


TABELLA 2/13:
ALTERNATIVE
EIWEISSQUELLEN



TABELLA 3/13:
MAHLZEITEN-
RHYTHMUS



TABELLA 4/13:
LEBENSMITTEL-
VERSCHWENDUNG

Kooperationen



Schweizer Zeitschrift für Ernährungsmedizin

SGE-Mitglieder können die SZE zu Sonderkonditionen abonnieren.



Ernährungs Umschau

Die SGE kooperiert seit Mitte 2008 mit der Ernährungs Umschau. SGE-Mitglieder können die Zeitschrift zu Sonderkonditionen abonnieren.

Dienstleistungen und Produkte



nutrinfo® – alle Antworten auf Ihre Fragen

Der kostenlose SGE-Informationsservice gibt Antworten auf Ihre Fragen zum Thema Ernährung und Lebensmittel.

www.nutrinfo.ch



tabula – die Ernährungszeitschrift

Spannend, informativ und fundiert: Mit der SGE-Ernährungszeitschrift Tabula erfahren Sie Wissenswertes zu ausgewählten Themen.

www.tabula.ch



shop – alles rund um die Ernährung

Der Online-Shop der SGE bietet Ihnen verschiedene Produkte wie Bücher und Broschüren, wissenschaftliche Publikationen, Multimedia, usw.

www.sge-ssn.ch/shop



nutricalc® – der Ernährungstest

Der Ernährungstest Nutricalc® beurteilt mittels 40 Fragen die persönlichen Ess- und Trinkgewohnheiten und gibt praktische Optimierungstipps. Der Test richtet sich an Erwachsene.

www.nutricalc.ch

Der SGE-Vorstand 2013

Präsident

Dr. Ulrich Moser, Basel

Vizepräsidenten

Prof. Dr. med. Roger Darioli, Policlinique médicale universitaire, Lausanne

Beatrice Conrad, dipl. Ernährungsberaterin FH, Roggwil

Beisitzer

Dr. sc. tech. Hans-Peter Bachmann, Agroscope Liebefeld-Posieux, Bern

Dr. phil. I Carmen Keller, ETH Zürich

Dr. oec. troph. Annette Matzke, Thun

Monika Neidhart, Pädagogische Hochschule Freiburg

Barbara Pfenniger, Fédération Romande des Consommateurs FRC, Lausanne

PD Dr. Prof. Peter J. Schulz, Institute of Communication and Health, Lugano

Die Mitarbeiter/innen der SGE



Christian Ryser
Geschäftsführer



Esther Infanger
Projektleiterin



Karin Amatucci
Leiterin Finanzen und Administration



Muriel Jaquet
Fachberaterin Nutrinfo® / Projektleiterin



Christine Dudle-Crevoisier
Leiterin Kommunikation / PR



Esther Jost
Leiterin Bildung und Schule



Nathalie Faller
Leiterin Kooperationen und Betriebliche Gesundheitsförderung



Thomas Langenegger
Leiter Redaktion Tabula, Drucksachen, Internet



Nicolas Frautschi
Stellvertreter Finanzen und Administration



Steffi Schlüchter
Leiterin Nutrinfo® und Medienservice



Angelika Hayer
Leiterin Ernährungswissenschaften und Gesundheitsförderung



Sandra Stauffer
Leiterin Sekretariat



Stéphanie Hochstrasser
Projektmitarbeiterin



Marion Wäfler
Fachberaterin Nutrinfo®, Projektleiterin

Einzel-, Kollektiv- und Gönnermitglieder der SGE

Unser Dank gilt:

- unseren rund 4200 Einzelmitgliedern
- unseren rund 250 Kollektivmitgliedern
- unseren 36 Gönnermitgliedern, insbesondere unseren Hauptgönnern:



Die SGE ist gemeinnützig und kommerziell unabhängig; Geschäftsstelle und Vorstand bürgen für die wissenschaftlich fundierte Qualität ihrer Tätigkeiten. Unsere Firmengönner unterstützen die Ziele der SGE mit einem erhöhten Mitgliederbeitrag (Statuten Art. 4c) und zeigen damit ihr aktives Engagement für gesunde Ernährung.

Partner der SGE

Ein grosses Dankeschön gilt auch unseren Partnern, welche die verschiedenen Tätigkeiten der SGE im Jahr 2013 ermöglicht haben:

- Bundesamt für Gesundheit
- Gesundheitsförderung Schweiz
- Akademie der Naturwissenschaften Schweiz
- Stiftung zur Förderung der Ernährungsforschung in der Schweiz SFEFS
- Schweizerischer Verband dipl. Ernährungsberater/innen HF/FH
- Schweizer Zeitschrift für Ernährungsmedizin, Ernährungs Umschau
- Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit und Haute école de santé Genève, filière diététique
- Fourchette verte Suisse und Commission de prévention et de promotion de la santé
- Deutsche und Österreichische Gesellschaften für Ernährung sowie ETH Zürich
- A.E.P.S. Europäische Vereinigung für die Förderung der Gesundheit
- Fédération Romande des Consommateurs FRC
- FIAL, Nestlé Suisse S.A. und Ernährungsmuseum Alimentarium
- Schulverlag plus AG
- SV Stiftung

Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE
Schwarztorstrasse 87 | Postfach 8333 | CH-3001 Bern
T +41 31 385 00 00 | F +41 31 385 00 05 | info@sge-ssn.ch

nutrinfo | Info-Service für Ernährungsfragen
T +41 31 385 00 08 | nutrinfo-d@sge-ssn.ch | www.nutrinfo.ch

tabula | Zeitschrift für Ernährung
Redaktion T +41 31 385 00 04 | www.tabula.ch

nutricalc | Ernährungstest
www.nutricalc.ch

shop sge | T +41 58 268 14 14 | F +41 58 268 14 15
www.sge-ssn.ch/shop

Besuchen Sie uns auf Facebook

Wissen, was essen. sge-ssn.ch